

Fakultät 6
Institute/Seminare d. Fakultät 6
Geschäftsstelle Präsidium (25 Ex)

Nr. 448
01.08.2006

Herausgegeben vom
Präsidenten der
Technischen Universität
Carolo-Wilhelmina
zu Braunschweig

Aushang

Redaktion:
Geschäftsstelle des
Präsidiums
Pockelsstraße 14
38106 Braunschweig
Tel. 0531/391-4101
Fax 0531/391-4300

Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den Masterstudiengang

**Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt
an der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissen-
schaften der Technischen Universität Braunschweig**

Hiermit wird die von der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften beschlossene Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den Masterstudiengang Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt an der Technischen Universität Braunschweig hochschulöffentlich bekannt gemacht.

Die Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung, am 02.08.2006, in Kraft.

Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den Masterstudiengang „Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt“

Die Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften der Technischen Universität Braunschweig hat am 31.05.2006 folgende Ordnung nach § 18 Abs. 1 Sätze 3 und 6 NHG und § 7 NHZG beschlossen:

§ 1

Geltungsbereich

- (1) Diese Ordnung regelt den Zugang und die Zulassung zum Masterstudiengang „Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt“.
- (2) Für alle zu vergebenden Studienplätze wird nach Maßgabe der Bestimmungen des § 2 das Vorliegen der Zugangsvoraussetzungen festgestellt.
- (3) Erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben. Einzelheiten regelt § 4.
- (4) Erfüllen weniger Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, findet ein Auswahlverfahren nach Abs. 3 nicht statt.

§ 2

Zugangsvoraussetzungen

- (1) Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudiengang „Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt“ ist, dass die Bewerberin oder der Bewerber.
 - a) 1. entweder an einer deutschen Hochschule einen Bachelorabschluss (oder gleichwertigen Abschluss) in Anglistik, Germanistik, Geschichtswissenschaft oder Philosophie oder einem anderen kulturwissenschaftlichen Studiengang erworben hat und Englischkenntnisse in folgendem Umfang nachweist: Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens¹ oder UNicert Stufe I² oder vier Jahre Englischunterricht an der Schule mit mindestens ausreichenden Leistungen.
oder
 2. an einer ausländischen Hochschule einen gleichwertigen Abschluss in Anglistik, Germanistik, Geschichtswissenschaft oder Philosophie oder einem anderen kulturwissenschaftlichen Studiengang erworben hat und sowohl ausreichende Deutschkenntnisse gemäß § 3 Abs. 2 Buchst. c) als auch Englischkenntnisse in folgendem Umfang nachweist: Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens¹ oder UNicert Stufe I² oder vier Jahre Englischunterricht an der Schule mit mindestens ausreichenden Leistungen.
oder

¹ Common European Framework of Reference

² gemäß UNicert-Rahmenordnung

3. einen Abschluss gem. Ziffer 1 oder 2 in den Natur-, Ingenieur- oder Wirtschaftswissenschaften erworben hat, Englischkenntnisse in folgendem Umfang nachweist: Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens¹ oder UNiCert Stufe I² oder vier Jahre Englischunterricht an der Schule mit mindestens ausreichenden Leistungen sowie in einem Gespräch (siehe § 6) die Eignung durch Erreichen von mindestens 4 Punkten nachweist

sowie

b) die entsprechende Eignung gemäß Abs. 2 nachweist.

(2) Die Eignung für den Masterstudiengang „Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt“ wird auf der Grundlage des Ergebnisses des Abschlusses nach Abs. 1 Buchst. a) festgestellt. Die Eignung ist gegeben, wenn das vorangegangene Studium mit mindestens der Note 3,0 abgeschlossen wurde.

(3) Sofern der Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorliegt, aber bereits 5/6 der insgesamt erforderlichen Leistungen erfolgreich erbracht wurden (d. h. i. d. R. mind. 150 Leistungspunkte), wird die Eignung nach Abs. 2 angenommen, wenn die aus den Prüfungsleistungen nach der jeweiligen Bachelorprüfungsordnung ermittelte Durchschnittsnote mindestens 3,0 beträgt. Falls das Abschlusszeugnis bzw. eine Bescheinigung darüber, dass das Studium erfolgreich abgeschlossen wurde, bis zum 20.08. nicht vorliegt, erfolgt die Immatrikulation im Falle der Zulassung vorläufig. Näheres regelt § 3 Abs. 2 Buchst. a).

(4) Die Zugangsvoraussetzung gem. § 2 Abs. 2 S. 2 kann durch Studienanteile im Bereich von Natur-, Ingenieur- oder Wirtschaftswissenschaften oder praktische Tätigkeiten in Unternehmen oder Institutionen mit diesem fachlichen Profil wie folgt ersetzt werden: Bei der Note 3,1 sind 20 Leistungspunkte oder 12 SWS oder 20 Wochen zu je mindestens 30 Stunden nachzuweisen, bei der Note 3,2 30 Leistungspunkte oder 18 SWS oder 30 Wochen zu je mindestens 30 Stunden.

§ 3

Studienbeginn, Zulassungsantrag, Bewerbungsfrist

(1) Der Masterstudiengang „Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt“ beginnt jeweils zum Wintersemester. Der schriftliche Zulassungsantrag muss mit den gemäß Abs. 2 erforderlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 15.07. (Ausschlussfrist für das Wintersemester) bei der Universität eingegangen sein. Der Antrag gilt nur für die Vergabe der Studienplätze des betreffenden Zulassungstermins.

(2) Dem Zulassungsantrag sind – bei Zeugnissen und Nachweisen in beglaubigter Kopie – folgende Unterlagen beizufügen:

a)

1. das Abschlusszeugnis des Bachelorstudiengangs einschließlich eines Verzeichnisses der absolvierten Module (z.B. Diploma Supplement)

oder

2. falls das Abschlusszeugnis noch nicht vorliegt, eine Bescheinigung nach § 2 Abs. 3 über die bisherigen Leistungen und Leistungspunkte und die sich daraus ergebende Durchschnittsnote

3. falls die Bescheinigung nach § 2 Abs. 3 bis zum 15.07. noch nicht vorliegt, ein Nachweis über bisherigen Leistungen im Umfang von mindestens 120 Leistungspunkten. In diesem Fall ist die Bescheinigung nach § 2 Abs. 3 spätestens zum 20.08. (Ausschlussfrist) nachzureichen.

In den Fällen 2. und 3. erfolgt eine vorläufige Immatrikulation. Das Abschlusszeugnis bzw. eine Bescheinigung darüber, dass das Studium erfolgreich abgeschlossen wurde, ist spätestens bis zum 30.11. (Ausschlussfrist) nachzureichen, anderenfalls erlischt die vorläufige Immatrikulation.

b) Lebenslauf

c) Nachweis von Englischkenntnissen im Umfang von Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens oder UNiCert Stufe I oder vier Jahren Englischunterricht an der Schule mit mindestens ausreichenden Leistungen sowie ggf. Nachweis ausreichender deutscher Sprachkenntnisse gemäß der Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerberinnen und -bewerber (DSH) der Technischen Universität Braunschweig, Bek. vom 11.01.2006 (TU-Verköndungsblatt 397).

d) ggf. Nachweis gem. § 2 Abs. 4.

(3) Bewerbungen, die nicht vollständig, form- oder fristgerecht eingehen, sind vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Universität.

§ 4

Zulassung, Auswahlverfahren, Rangfolge

(1) Unter Berücksichtigung der Abschlussnote bzw. Durchschnittsnote des vorangegangenen Studiums nach § 2 Abs. 2 S. 2 und § 2 Abs. 3 S. 1 wird eine Rangfolge gebildet. Bei gleicher Abschluss- bzw. Durchschnittsnote entscheidet die Note der Bachelorarbeit über die Rangfolge und bei dann noch gleichartigen Fällen letztlich das Los. 75 % der zur Verfügung stehenden Studienplätze werden an die Bewerberinnen und Bewerber in der Reihenfolge der erreichten Rangplätze, beginnend mit Rangplatz 1, vergeben. Bezüglich der restlichen 25 % der Studienplätze wird die Eignung der Bewerberinnen und Bewerber auf Grund einer Kombination aus Note und dem Ergebnis eines Auswahlgesprächs (§ 6) gemäß Abs. 3 festgestellt. An den Gesprächen nehmen die rangnächsten Bewerberinnen und Bewerber teil, und zwar doppelt so viele, wie Studienplätze verfügbar sind.

(2) Die Auswahlkommission (§ 5) führt das Auswahlgespräch und trifft die Auswahlentscheidung.

(3) Unter Berücksichtigung der Abschlussnote bzw. Durchschnittsnote sowie des Auswahlgesprächs wird eine Rangfolge gebildet, wobei sich die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote je nach Auswahlgespräch um bis zu 0,3 Punkte wie folgt verbessert: Die Bewerberin oder der Bewerber ist

sehr geeignet:	8 Punkte im Auswahlgespräch – 0,3 Punkte Notenverbesserung
	7 Punkte im Auswahlgespräch – 0,25 Punkte Notenverbesserung;
geeignet:	6 Punkte im Auswahlgespräch – 0,2 Punkte Notenverbesserung
	5 Punkte im Auswahlgespräch – 0,15 Punkte Notenverbesserung;
weniger geeignet:	4 Punkte im Auswahlgespräch – 0,1 Punkte Notenverbesserung
	3 Punkte im Auswahlgespräch – 0,05 Punkte Notenverbesserung;
nicht geeignet:	0, 1 oder 2 Punkte im Auswahlgespräch – keine Notenverbesserung.

Die Rangfolge der Bewerberinnen und Bewerber wird durch die so ermittelte Abschluss- bzw. Durchschnittsnote bestimmt. Bei gleicher Note entscheidet die Punktzahl im Auswahl-

gespräch, bei dann noch gleichartigen Fällen die Note der Bachelorarbeit und bei dann noch gleichartigen Fällen das Los.

(4) Für die Immatrikulation gelten die allgemeinen Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der Technischen Universität Braunschweig.

§ 5

Auswahlkommission für den Masterstudiengang „Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt“

(1) Für die Vorbereitung der Auswahlentscheidung bildet die Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften eine Auswahlkommission für diese Studiengänge.

(2) Der Auswahlkommission gehören drei stimmberechtigte Mitglieder an, von denen mindestens eines der Hochschullehrergruppe angehören muss, sowie zwei Mitglieder der Studierendengruppe mit beratender Stimme. Die Mitglieder werden je Statusgruppe durch den Fakultätsrat der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften eingesetzt. Die Mitglieder wählen eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden aus den stimmberechtigten Mitgliedern. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt zwei Jahre, die der studentischen Mitglieder ein Jahr, Wiederbestellung ist möglich. Die Auswahlkommission ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

(3) Die Aufgaben einer Auswahlkommission sind:

- a) Prüfung der eingehenden Zulassungsanträge auf formale Richtigkeit, sofern Grundsatz- oder Einzelfallentscheidungen zu treffen sind,
- b) Prüfung der Zugangsvoraussetzungen und der Nachweise gem. § 2 Abs. 4, sofern Grundsatz- oder Einzelfallentscheidungen zu treffen sind,
- c) Führen des Auswahlgesprächs gemäß § 6,
- d) Entscheidungen über die Zulassung oder die Ablehnung der Bewerberinnen und Bewerber.

(4) Die Auswahlkommission berichtet dem Fakultätsrat der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften nach Abschluss des Vergabeverfahrens über die gesammelten Erfahrungen und unterbreitet ggf. Vorschläge für die Weiterentwicklung des Vergabeverfahrens.

§ 6

Auswahlgespräch

(1) Das Auswahlgespräch soll zeigen, ob die Bewerberin oder der Bewerber für den ausgewählten Studiengang geeignet ist. Das Gespräch erstreckt sich auf die Motivation der Bewerberinnen oder der Bewerber sowie auch folgende Eignungsparameter:

- a) sprachliche Ausdrucksfähigkeit,
- b) Reflexionsfähigkeit,
- c) Interessen und Erfahrungen in Hinsicht auf die naturwissenschaftlich-technischen bzw. kulturwissenschaftlichen Fragestellungen und Themen, die bisher nicht Schwerpunkt des Studiums waren,
- d) grundlegende Fähigkeit zur kulturwissenschaftlichen Analyse der technisch-wissenschaftlichen Prägungen von Weltdeutungen, Gesellschaftsordnungen und Krisen und Konflikten.

(2) Für das Auswahlgespräch gelten folgende Grundsätze:

a) Das Auswahlgespräch wird in der Regel in der Zeit vom 20.08. bis 15.09. an der Technischen Universität durchgeführt. Die genauen Termine sowie der Ort des Gesprächs werden in einem angemessenen Zeitraum vor Beginn der Auswahlgespräche bekanntgegeben. Die Bewerberinnen und Bewerber werden rechtzeitig zum Auswahlgespräch eingeladen.

b) Mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder der Auswahlkommission führen mit den Bewerberinnen und Bewerbern jeweils Einzelgespräche mit einer Dauer von ca. 15 Minuten.

c) Für jeden der vier Parameter gemäß Abs. 1 Buchst. a)-d) werden 0 bis 2 Punkte vergeben. Dabei entsprechen den Punktzahlen folgende Bewertungen:

0 = nicht erfüllt,

1 = erfüllt,

2 = optimal erfüllt.

d) Über die wesentlichen Fragen und Antworten des Gesprächs ist ein Protokoll zu führen, das von den Mitgliedern der Auswahlkommission zu unterzeichnen ist. Aus dem Protokoll müssen Tag und Ort des Gesprächs, die Namen der Kommissionsmitglieder, die Namen der Bewerberinnen bzw. der Bewerber und die Beurteilung ersichtlich werden.

(3) Sofern eine Bewerberin oder ein Bewerber ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes zu dem Gesprächstermin nicht erscheint, gilt das Auswahlgespräch als mit 0 Punkten bewertet. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes setzt die Auswahlkommission auf Antrag einen neuen Termin für das Auswahlgespräch fest. Der Nachweis des wichtigen Grundes und der Antrag auf Festsetzung eines neuen Termins sind unverzüglich, spätestens aber innerhalb von zwei Tagen nach dem zunächst festgesetzten Termin der Auswahlkommission mitzuteilen bzw. zu stellen.

§ 7

Bescheiderteilung, Nachrückverfahren, Abschluss der Verfahren

(1) Bewerberinnen und Bewerber, die zugelassen werden können, erhalten von der Technischen Universität Braunschweig einen schriftlichen Zulassungsbescheid. In diesem wird eine Frist festgelegt, innerhalb derer die Bewerberin oder der Bewerber schriftlich zu erklären hat, ob sie oder er den Studienplatz annimmt. Liegt diese Erklärung nicht frist- und formgerecht vor, wird der Zulassungsbescheid unwirksam. Auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen.

(2) Bewerberinnen und Bewerber, die nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid, in dem der erreichte Rangplatz und der Rangplatz der zuletzt zugelassenen Bewerberin oder des zuletzt zugelassenen Bewerbers aufgeführt ist. Der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Er erhält gleichzeitig die Aufforderung, innerhalb einer bestimmten Frist schriftlich zu erklären, ob der Zulassungsantrag für ein Nachrückverfahren aufrechterhalten wird. Legt die Bewerberin oder der Bewerber diese Erklärung nicht frist- oder formgerecht vor, so ist sie oder er vom Nachrückverfahren ausgeschlossen. Auf diese Rechtsfolge ist hinzuweisen.

(3) Das Nachrückverfahren wird anhand der gebildeten Rangliste (§ 4 (3)) durchgeführt.

(4) Die Zulassungsverfahren werden spätestens zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn abgeschlossen. Danach noch verfügbare Studienplätze werden auf formlosen Antrag durch Los vergeben. Der Bewerbungszeitraum hierfür beginnt zwei Wochen vor dem Vorlesungsbeginn und endet mit dem Abschluss des Verfahrens.

§ 8

Zulassung für höhere Fachsemester

(1) Die freien Studienplätze in einem höheren zulassungsbeschränkten Semester werden in nachstehender Reihenfolge an die Bewerberinnen und Bewerber vergeben,

a) die im gleichen oder einem vergleichbaren Studiengang

aa) an einer anderen deutschen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,

bb) mit deutscher Staatsangehörigkeit oder zulassungsrechtlich deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt an einer ausländischen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,

b) für die eine Ablehnung der Zulassung aus Gründen, die in Ihrer Person liegen, eine besondere Härte bedeuten würde,

c) die sonstige Gründe geltend machen.

(2) Innerhalb jeder der drei Fallgruppen des Abs. 1 entscheidet über die Zulassung die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote des vorangegangenen abgeschlossenen Studiums, bei gleichem Ergebnis die für die Ortswahl maßgebenden sozialen, insbesondere familiären und wirtschaftlichen Gründe und bei dann noch gleichartigen Fällen letztlich das Los.

§ 9

In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt nach Genehmigung durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.